



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Nationale Plattform Naturgefahren PLANAT
Plate-forme nationale Dangers naturels PLANAT
Piattaforma nazionale pericoli naturali PLANAT
Plattafurma naziunala privels natirals PLANAT
National Platform for Natural Hazards PLANAT

PLANAT-Jahresbericht 2022

Rapport annuel PLANAT 2022



© Edith Oosenbrug/BAFU

Aufgrund des tiefen Wasserstands musste die Schifffahrt auf dem Lac des Brenets (NE) am 14. Juli 2022 eingestellt werden.

Wer ist PLANAT?	3
Zusammensetzung der PLANAT	4
PLANAT-Mitglieder 2022	5
Aktionsschwerpunkte Amtsperiode 2020-2023	8
Kommissionssitzungen	9
Projekte und Aktivitäten 2022	11
AG Information und Kommunikation, AG Website, Öffentlichkeitsarbeit	12
AG Internationales und Focal Point für das Sendai Framework for Disaster Risk Reduction.....	13
Qui est PLANAT ?.....	14
Composition de PLANAT	15
Les membres de PLANAT en 2022	17
Priorités d'action pendant le mandat 2020-2023	20
Séances de la commission	21
Projets et activités 2020-2023	23
AG Information et Communication, Site Internet AG, Relations Publiques.....	24
AG International et point focal du cadre de Sendai pour la réduction des risques de catastrophe	25

Hinweis / Précision:

Auf der [PLANAT-Website](#) finden Sie die bisherigen [Jahresberichte](#) und [Tätigkeitsberichte](#)

Sur le [site web de PLANAT](#), vous trouverez les précédents [rapports annuels](#) et les [rapports d'activité](#).

Wer ist PLANAT?

Die Nationale Plattform Naturgefahren PLANAT ist eine ausserparlamentarische Kommission. Der Bundesrat rief sie am 1. Mai 1997 ins Leben. Sie berät die Landesregierung strategisch zum Umgang mit Risiken aus Naturgefahren. Die Gründung der PLANAT fiel in das „Internationale Jahrzehnt der Reduktion von Naturkatastrophen“ der Vereinten Nationen (UNO-IDNDR, 1990-1999).

Der Auftrag der PLANAT zielt in drei Richtungen:

1) **Strategische Arbeit:** PLANAT ist im Bereich der Prävention auf strategischer Ebene tätig. Die Plattform setzt sich dafür ein, dass die Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz, ihre natürlichen Lebensgrundlagen und erhebliche Sachwerte effektiv vor Naturgefahren geschützt werden. Der Erfolg der Vorbeugung wird periodisch überprüft und dokumentiert.

2) **Bewusstseinsbildung:** PLANAT wirkt auf einen langfristigen Paradigmenwechsel im Umgang mit Naturgefahren hin. Die Kommission fördert den Wechsel von der reinen Gefahrenabwehr zu einer Risikokultur und sorgt dafür, dass Massnahmen ergriffen werden, die ökologisch verträglich, sozial gerecht und wirtschaftlich effizient sind. Losgelöst von einzelnen Gefahren und Ereignissen soll dieser Kulturwandel dazu führen, alle Fragen der Vorbeugung im Bereich Naturgefahren in Gegenwart und Zukunft kohärent zu beurteilen.

3) **Koordination:** PLANAT sorgt dafür, dass Doppelspurigkeiten vermieden und Synergien besser genutzt werden. Die Plattform pflegt den Austausch von Wissen und Erfahrung sowohl innerhalb der Schweiz als auch mit dem Ausland.

Gemäss Einsetzungsverfügung des Bundesrates vom 14. Dezember 2018 nimmt PLANAT konkret die folgenden Aufgaben wahr:

- Sie **berät den Bundesrat** in fachlichen Fragen im Zusammenhang mit naturgefahrenrelevanten Themen.
- Sie **prüft periodisch die Umsetzung der Strategie** „Naturgefahren Schweiz“ und Ausführung erforderlicher Anpassungen.
- Sie **stimmt** die Strategie „Naturgefahren Schweiz“ mit Strategien in anderen relevanten Bereichen **ab**.
- Sie **gibt Empfehlungen** für den integralen Umgang mit Naturgefahren in der Schweiz **ab**.
- Sie **verfolgt die Entwicklung** im Bereich Naturgefahren auf nationaler und internationaler Ebene.
- Sie betreibt eine **Kontaktstelle für ausländische Plattformen** und internationale Institutionen mit ähnlichen Aufgaben.
- Sie fördert den **Risikodialog**.

Zusammensetzung der PLANAT



Die Kommission besteht aus 18 Fachleuten aus

- Forschung,
- Privatwirtschaft,
- Infrastrukturbereich,
- Versicherungen,
- Bundesverwaltung,
- kantonalen Amtsstellen.

Der Bundesrat ernennt die Mitglieder der PLANAT für die Dauer von vier Jahren – die Amtszeit ist auf 12 Jahre beschränkt. Die Kommission trifft sich dreimal jährlich im Plenum, um strategische Ausrichtungen zu definieren, Projekte zu beurteilen und die Vernetzung innerhalb der Plattform sicherzustellen. Im Vorfeld der Plenarsitzungen trifft sich der PLANAT-Ausschuss, um die Plenarsitzungen zu planen und wichtige Entscheide vorzubereiten. Er setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen:

- Dörte Aller, Präsidentin
- Gian Reto Bezzola, Vizepräsident
- Heike Fischer, Vorsitzende AG Information und Kommunikation
- Markus Wyss, Mitglied AG Internationales

Der Ausschuss kann Arbeitsgruppen (AG) gründen, die spezifischen Projekte erarbeiten. Es existieren zwei ständige Arbeitsgruppen: die AG Information und Kommunikation sowie die AG Internationales. Die AG Website wurde Anfang 2022 in die AG Information und Kommunikation integriert. Bei allen Arbeiten unterstützt die Geschäftsstelle die Mitglieder fachlich, organisatorisch und administrativ.

Die Geschäftsstelle der PLANAT ist organisatorisch dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) angegliedert. Sie war in der Berichtsperiode mit 125 Stellenprozenten dotiert.

Die Geschäftsstelle koordiniert die Sitzungen, leitet Projekte der Kommission, erarbeitet Vorschläge für Stellungnahmen zu Normen, Gesetzen, Vorlagen sowie Strategiepapieren und betreut die Website www.planat.ch. Sie ist weiter verantwortlich für finanzielle Angelegenheiten (siehe Anhang 1) und für die Aufrechterhaltung der nationalen und internationalen Beziehungen mit den Partnerinnen und Partnern, die im Bereich Naturgefahren und Risikomanagement aktiv sind.

PLANAT-Mitglieder 2022



Dörte Aller
Präsidentin, Ausschussmitglied

- Dipl. Meteorologin
- Inhaberin und Geschäftsführerin
- Aller Risk Management GmbH

Zürich ZH

Verbindungen zu: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten Verein SIA (Verantwortliche Klima/Naturgefahren)

Themen: Naturgefahren-Risikoanalyse, -Risikobewertung, -Risikosteuerung, -Risikodialog, -Weiterbildung, Naturgefahren-gerechtes Planen und Bauen, Klimawandel



Gian Reto Bezzola
Vizepräsident, Ausschussmitglied

- Dr. sc. techn. ETHZ
- Dipl. Bauing. ETHZ
- Sektionschef Risikomanagement
Gefahrenprävention Bundesamt für Um-
welt BAFU

Bern BE

Themen: Schutzstrategien zu einem umfassenden Risikoma-
nagement, Gefahrengrundlagen (Gefahrenkarten, -kataster,
Datenmodellierung, Vermessung der Fließgewässer von ge-
samtschweizerischem Interesse), Grundlagen zur Berücksich-
tigung der Gefahrensituation bei raumwirksamen Tätigkeiten,
Ereignisanalysen, Grundlagen für Notfallkonzepte und Krisen-
bewältigung



Bernard Biedermann
*Ausschuss-Mitglied, Vorsitzender AG Informa-
tion und Kommunikation (bis Mitte 2022)*

- Dipl. Forstingenieur ETHZ
- Technischer Leiter Nivalp SA

Grimisuat VS

Verbindungen zu: SIA, Schweizerischer Forstverein

Themen: Schutz und Prävention gegen Naturgefahren (tech-
nische und biologische Massnahmen), Umweltverträglich-
keitsprüfungen, Raumplanung



- Bernard Belk**
- Msc Agrarwissenschaften ETHZ
 - Vizedirektor, Direktionsbereich
 - Direktzahlungen und ländliche Entwicklung
 - Bundesamt für Landwirtschaft BLW

Bern BE

Verbindungen zu: Konferenz der Landwirtschaftsämtler der
Schweiz KOLAS, Konferenz der Lebensmittelkette, Tripartite
Konferenz, Schweizer Alpenwirtschaftlicher Verband SAV,
Conférence des chefs de service de l'agriculture romande
CCSAR, Beratende Kommission für Landwirtschaft BEKO

Themen: Koordination der Landwirtschaftspolitik, Lebensmit-
telsicherheit, Controlling der Effekte der Landwirtschaftspoli-
tik, Auswirkungen der Landwirtschaft auf das Klima und Mass-
nahmen, um deren Folgen zu verkleinern, Auswirkungen des
Klimawandels auf die Landwirtschaft und einleiten von Mass-
nahmen, welche die Landwirtschaft resilienter machen



- Martin Bühler**
- EMBA – General Management HTW Chur
 - Lic. Phil. Politikwissenschaft, Völkerrecht,
Staatsrecht Universität Zürich
 - Leiter Amt für Militär und Zivilschutz, Chef
Kantonaler Führungsstab Graubünden

Haldenstein GR

Verbindungen zu: Konferenz der kantonalen Verantwortli-
chen für Militär, Bevölkerungsschutz und Zivilschutz (KVMBZ),
Schweizerische Konferenz ziviler Stabschefinnen und Stabs-
chefs (SKZS)

Themen: Integrales Risikomanagement, kommunale und kan-
tonale Gefährdungsanalysen, Ausbildung, Führung und Koor-
dination von Führungsstäben, Erarbeitung von Vorsorgepla-
nungen in Zusammenhang mit gesellschafts-, natur- und tech-
nikbedingten Gefährdungen für die Bereiche Bevölkerungsschutz
und Zivilschutz

**Esther Casanova**

- Dipl. Kulturingenieurin ETHZ
- NDS Raumplanung ETHZ
- Inhaberin und Geschäftsführerin
Esther Casanova Raumplanung GmbH

Chur GR

Verbindungen zu: Fachverband Schweizer Raumplaner FSU, Bündner Vereinigung für Raumentwicklung BVR, Kanton Graubünden

Themen: Raumplanung, kommunale Nutzungsplanung

**Laurent Filippini**

Mitglied AG Information und Kommunikation

- Dipl. Bauing. ETHZ
- Leiter Abteilung Wasserbau
Capoufficio Ufficio
dei corsi d'acqua Ct. Ticino

Bellinzona TI

Verbindungen zu: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband SWV und Associazione Ticinese di Economia delle Acque ATEA, Regionalverband des SWV

Themen: Integrales Management von Gewässern, Planung und Valorisierung von Fließgewässern

**Heike Fischer**

Ausschuss-Mitglied, Vorsitzende AG Information und Kommunikation

- Dipl.-Ing. FH Mainz
- Fachlead Überwachung Kunstbauten und Naturrisiken Schweiz, SBB AG

Bern BE

Verbindungen zu: Schweizer Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik, Gesellschaft der Ingenieure des öffentlichen Verkehrs

Themen: Erdbeben, Infrastruktur, Eisenbahnwesen, Überwachung von Schutzbauten der Bahn

**Nathalie Gigon**

Mitglied AG Website, Mitglied AG Information und Kommunikation

- PhD Universität Fribourg
- Altersdelegierte Stadt Biel/Bienne
- Responsable Unité Seniors, Ville de Fribourg

Biel/Bienne BE; Freiburg/Fribourg FR

Verbindungen zu: Schweizer Netzwerk altersfreundlicher Städte (Schweizerischer Städteverband) / Réseau Suisse des villes-amies des aîné-es (Union des villes suisses), Stiftung für Betagtenwohnungen Biel / Fondation de logements pour personnes âgées Bienne

Themen: Partizipation/participation, nachhaltige Entwicklung /développement durable, territoriale Governance/gouvernance territoriale

**Barbara Haering**

- Prof. Dr. sc. nat. ETHZ
- Dr. h.c. sc. pol.
- Raumplanerin ETHZ/NDS
- Inhaberin Barbara Haering GmbH

Zürich ZH

Verbindungen zu: ETH-Rat, "Comité d'orientation stratégique" der Universität Genf, Hochschulrat TU Dresden, GICH-D-Stiftung, Ernst Schweizer AG, Econcept AG

**Christoph Hegg**

- Dr. phil.-nat.
- Stv. Direktor
Eidgenössische Forschungsanstalt für
Wald, Schnee und Landschaft WSL

Birmensdorf ZH

Verbindungen zu: Hans Nebiker AG, Beirat des Deutschen Wetterdienstes, Lenkungsausschuss Intervention bei Naturgefahren LAINAT

Themen: Forschung zu terrestrischen Ökosystemen, insbesondere Naturgefahren, Forschungsmanagement

**Eduard Held**

- Dr. sc. nat. ETH
- Geschäftsführer Elementarschadenpool
- Bereichsleiter Nichtleben und Rückversicherung, SVV

Zürich ZH

Verbindungen zu: Schweizerischer Versicherungsverband (SVV), Vereinigung Kantonaler Gebäudeversicherungen (VKG)

Themen: Privatversicherung, Rückversicherung, Risiko-Management, Versicherbarkeit von Naturgefahren, verfügbare Kapazitäten, Modellierungen Naturgefahren, Preisberechnungen, Finanzen, Internationales

**Dölf Käppeli**

- Msc. Betriebsökonom HWV
- Direktor Gebäudeversicherung Luzern

Luzern LU

Verbindungen zu: Vereinigung Kantonaler Gebäudeversicherungen (VKG), Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV), Erdbebenpool, Kantonale Gebäudeversicherungen

Themen: Elementarschadenversicherung, Rückversicherung Elementarschäden, Erdbebenversicherung Schweiz, Schaden-vorsorge (Elementarschadenprävention), Intervention, Gebäudeversicherung

**Olivia Romppainen-Martius**

- PhD ETHZ
- Assistenz Professorin Universität Bern – Oeschger-Zentrum für Klimaforschung

Bern BE

Verbindungen zu: Universitäten, Bundesamt für Meteorologie, Versicherungswirtschaft, world weather research project der WMO, world climate research project der WMO

Themen: Forschung zu Atmosphärengefahren und Risiken von Naturgefahren


Franziska Schmid
Vorsitzende AG Internationales

- PhD Universität Bern
- Dipl. Geographin Universität Bern
- Inhaberin RisikoWissen

Bern BE

Verbindungen zu: SKH – Schweizerisches Korps für Humanitäre Hilfe, Fachgruppe Umwelt und Disaster Risk Reduction

Themen: Integrales Risikomanagement, Governance-Fragen, Umsetzung des Sendai Framework for Disaster Risk Reduction, Wissensaustausch


Christoph Werner
Mitglied AG Information und Kommunikation

- Dipl. Geograph Universität Bern
- Stv. Chef Risikogrundlagen und Forschungskoordination Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS

Bern BE

Verbindungen zu: NCCS, BAFU, u.a. Klimawandel im Rahmen interdep. Ausschuss Klima; Pilotprogramm Klimawandel, Erdbebenvorsorge

Themen: Integrales Risikomanagement, Forschungskoordination BABS, Vorsorgeplanungen, insbesondere Erdbebenvorsorge, Grundlagen für Notfall- und Einsatzplanungen, Bevölkerungsschutz und Klimawandel


Claudio Wiesmann
Mitglied AG Information und Kommunikation

- Dipl. Forstingenieur ETHZ
- Projektleiter Risikomanagement Kanton Luzern Verkehr und Infrastruktur

Luzern LU

Verbindungen zu: Bundesamt für Umwelt Arbeitsgruppe Datenmodell Gefahrenkartierung, KFS, Erdbebenvorsorge, kant. Naturgefahrenfachstellen, kant. Forstdienste, kant. Raumplanung, kant. Geodatenfachstelle

Themen: Gefahrengrundlagen, Risikobeurteilung, Ereignisdokumentation, Objektschutz, technische Schutzbauten, Hochwasserschutzmassnahmen, Raumplanung, Notfallplanung, Ereignisbewältigung, Naturgefahrenberatung, Erdbebenvorsorge (Grundlagen und Umsetzung)



Markus Wyss
Ausschussmitglied, Mitglied AG Internationales

- Dipl. Bauing. ETHZ
- Kreisoberingenieur

Tiefbauamt des Kantons Bern Oberingenieurkreis I

Thun BE

Verbindungen zu: Bundesamt für Umwelt BAFU, Abt. Gefahrenprävention; Kantonale Arbeitsgruppe Naturgefahren Bern; Kantonales Führungsorgan Bern, Regionale Führungsorgane Berner Oberland

Themen: Schutz der Strasseninfrastruktur vor Naturgefahren, Gefahrenkarten (erarbeiten bis anwenden in Ortsplanungen, bei Bauvorhaben), Hochwasserschutz (Gefahregrundlagen, planen und realisieren von Hochwasserschutzprojekten); Intervention bei Naturgefahrenereignissen

Geschäftsstelle



Helen Gosteli
 Geschäftsleiterin
 Dipl. Geographin/ Germanistin



Fabrice Wullschleger
 Wissenschaftlicher Mitarbeiter
 Dipl. Germanistischer Linguist/Philosoph

Ab 1. Dezember 2022
 Susanna Niederer
 Stv. Geschäftsleiterin
 MA Disaster and Emergency Management

PLANAT-Geschäftsstelle konnte in der Berichtsperiode auf die Mitarbeit von Matthias Weber zählen. Er leistete seinen Zivildienst von Februar bis August 2022 in den Bereichen Internationales, Website und Geschäftsführung. Am 31. Dezember 2022 wies die Kommission einen Frauenanteil von gut 40% aus: 7 der 18 Mitglieder sind weiblich. Die französischsprachige Schweiz war mit drei Mitgliedern, die romanisch- und die italienischsprachige waren je mit einem Mitglied vertreten. Die Kommissionsmitglieder erfüllen ihre Aufgaben nebenberuflich und erhalten da-

für Sitzungstagegelder und eine Spesenentschädigung gemäss der [Regierungs- und Verwaltungsorganisationsverordnung \(RVOV\)](#). PLANAT ist als gesellschaftsorientierte Kommission in die höchste Entschädigungskategorie (G3) eingestuft. In der Regierungs- und Verwaltungsverordnung wird dies damit begründet, dass die Mitglieder Autoritäten auf dem Fachgebiet der Kommission sind: Die Mitglieder müssen für die Tätigkeit in der Kommission fundiertes Wissen als Expertinnen und Experten ihres Fachbereichs besitzen, das nicht kurzfristig zu erwerben ist.

Aktionsschwerpunkte Amtsperiode 2020-2023

In der Amtsperiode 2020 bis 2023 widmet sich PLANAT verstärkt ihrem Auftrag der Bewusstseinsbildung: Die Strategie wird durch die Mitglieder in den relevanten Fachkreisen bekannt gemacht. Eine Neuausrichtung der Kommunikation und die Aktualisierung der Webseite sind für

die breitere Wirkung zentral. Auf strategischer Ebene arbeitet die Kommission an der Aktualisierung der Publikation «Sicherheitsniveau für Naturgefahren».

Kommissionssitzungen

Im Jahr 2022 traf sich das Plenum zu drei Sitzungen:

- 74. Plenarsitzung, 15./16. März 2022, Lausanne
- 75. Plenarsitzung, 24./25. August 2022, Griesalp
- 76. Plenarsitzung, 17./18. November 2022, Freiburg

An Plenarsitzungen bringen die Mitglieder ihre Expertise in kooperative, zielorientierte Lern- und Entwicklungsprozesse ein. Grundlegend für die Arbeit der Kommission ist, dass die Mitglieder

- voneinander lernen und ein gemeinsames Verständnis erarbeiten.
- die vielfältigen Kompetenzen zugunsten breiter Perspektiven auf Probleme nutzen.
- Lösungen vorausschauend und nachvollziehbar entwickeln und dabei auf grosse Hebel fokussieren.
- Früherkennung und Offenheit für neue Gefahren und Risiken pflegen.

Die Plenarsitzung im März in Lausanne wurde erstmals von der neuen Präsidentin Dörte Aller geleitet. Sie nimmt ihre Aufgabe als grosse, positive Herausforderung wahr und freut sich, PLANAT in ihrer Vielschichtigkeit und mit ihrem enormen Erfahrungsreichtum weiterzuentwickeln. Zudem wird Heike Fischer in den Ausschuss gewählt. Damit ist der Ausschuss nach der Demission von Bruno Spicher wieder vollzählig.

Hitze und Schwammstadt waren die Schwerpunktthemen der Veranstaltung. Nach dem Vortrag von Natacha Litzistorf zum Thema Hitzewellen und städtisches Wassermanagement der Stadt Lausanne folgte eine Besichtigung von Massnahmen im Quartier Flon. Eine rege Diskussion mit den Verantwortlichen der Stadt Lausanne (Natacha Litzistorf, Michaël Rosselet und Yann Rod) schloss diesen Teil ab.

Das Inputreferat von Miriam Lüdi zum Thema «Risikobasierter Ansatz in der Raumplanung»

beleuchtet Parallelen und Unterschiede zwischen Grenzwerten im Naturgefahrenbereich und Grenzwerten in der Raumplanung. Ein Beispiel ist der Zielkonflikt zwischen Lärmschutz und Siedlungsverdichtung, bei dem die Verhältnismässigkeit immer wieder ausgelotet werden muss.

Abschliessend wurden in einem Workshop die Erkenntnisse aus der Pandemie für die Naturgefahrenfachwelt aufgearbeitet und mit den Inputreferierenden Martin Bühler und Kevin Kohler festgehalten. Die Diskussion diente auch dazu, den Midterm Review der Schweiz für das Sendai Framework for DRR zu speisen und langfristig Schwerpunkte für PLANAT festzulegen.

Die 75. Plenarsitzung fand auf der Griesalp statt, wo die Kommission das 25-jährige Bestehen von PLANAT mit einem Filmprojekt gefeiert hat. Der erarbeitete Bericht der Schweiz zum Stand der Umsetzung des Sendai Frameworks (Sendai Midterm Review), welcher die Verletzlichkeit der Schweiz bewusst werden lässt, wurde von der PLANAT begutachtet und mit Vorschlägen ergänzt. Fabrice Wullschleger, der gut vier Jahre auf der Geschäftsstelle gewirkt hat, und der Zivildienstleistende Matthias Weber wurden verabschiedet.

Die letzte Plenarversammlung des Jahres fand im November in Fribourg statt. Die Naturgefahrenausstellung des SIA stimmte die Mitglieder auf die Tagung ein. Der thematische Fokus des Nachmittags lag auf der Umsetzung der Strategie in den Kantonen.

Dazu zeigten Matthias Oplatka (Risikobasierte Schutzzielmatrix des Kanton Zürich) vom Kt. ZH und Claudio Wiesmann vom Kt. LU (Risikoübersicht des Kanton Luzern) eindrücklich auf, wie die beiden Kantone IRM anwenden, wo die Herausforderungen liegen und wie dieser Ansatz in allen Kantonen gefördert werden kann. PLANAT nimmt u.a. die Frage mit, wie ein breiter Risikodialog gefördert werden kann, ohne dass bauliche Massnahmen zu rasch im Zentrum stehen.

Im Wirkungsmodell-Workshop des folgenden Tages formulierten die Mitglieder auf der Basis des Auftrags und des Kommunikationskonzepts die erwünschte Wirkung, PLANAT bei den Zielgruppen will. Das PLANAT-Wirkungsmodell wird über das Jahr 2022 gemeinsam erarbeitet. PLANAT schafft sich damit eine Grundlage, um ihre limitierten Ressourcen dort einzusetzen, wo sie die grösste Wirkung erzielen können. Das Wirkungsmodell dient aber auch als Input dafür, die Rollen der verschiedenen Organe in der Kommission kritisch zu überprüfen und die Prozesse transparenter zu gestalten.

PLANAT hat damit 2022 eine wichtige Orientierungsarbeit angestossen. Das gemeinsame Verständnis für die Stossrichtung der Kommission ist unentbehrlich für die Festlegung der Vorschläge für sieben neue Mitglieder ab 2024.

Susanna Niederer, ab 1. Dezember 2022 neu auf der Geschäftsstelle, wurde in der PLANAT begrüsst.

PLANAT-Mitglieder und Mitglieder der Geschäftsstelle waren 2022 für PLANAT in folgenden Gremien aktiv:

Name der Organisation oder des Gremiums	Vertreter:in PLANAT
Konsultativgruppe DRR (Co-Vorsitz DEZA, BAFU, BABS)	Franziska Schmid, Helen Gosteli
Arbeitsgruppe Disaster Risik Reduction (Vorsitz DEZA)	Franziska Schmid, Helen Gosteli
Delegiertenversammlung Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen (VKG)	Dörte Aller
KONAT: Koordination Naturgefahren zur Umsetzung der Massnahmen aus dem Bericht Naturgefahren Schweiz	Helen Gosteli

Projekte und Aktivitäten 2022

Sendai Midterm Report

2015 wurde mit wichtiger Beteiligung der Schweiz an der 3. UNO-Weltkonferenz zur Katastrophenvorsorge in Japan das Sendai Framework for Disaster Risk Reduction (2015 – 2030) verabschiedet. Dieses Rahmenwerk, das auch mit Beteiligung der PLANAT entstanden ist, definiert die Schwerpunkte der Katastrophenvorsorge bis 2030.

Manuel Bessler, in Sendai Delegierter des Bundesrats und Leiter der Schweizer Delegation, hob hervor: «Das Rahmenwerk ist auch ein klares Bekenntnis, erfolgreiche Reduktion von Katastrophenrisiken als gesamtheitliche gesellschaftliche Verantwortung zu verstehen.»

2022 markiert für das Sendai-Rahmenwerk Halbzeit. Die verschiedenen Akteurinnen und Akteure in der Schweiz nahmen dies zum Anlass, sich am Aufruf von UNDRR zu beteiligen und den freiwilligen Bericht der Schweiz 2022 zur Umsetzung des Sendai-Rahmenabkommens (Mid-term Review of the Sendai Framework) zu erarbeiten. Dafür wurde eine Spurgruppe unter der Leitung von Helen Gosteli, PLANAT-Geschäftsstelle, gebildet. Mitglieder waren Personen aus DEZA, BABS und BAFU. Die Arbeiten der Spurgruppe wurden durch die Konsultativ- und Arbeitsgruppe *Disaster Risk Reduction DRR* begleitet.

Das PLANAT-Plenum hat sich zweimal intensiv mit dem entstehenden Bericht auseinandergesetzt und Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge eingebracht.

Der daraus resultierende Bericht wurde am 23. November 2022 vom Bundesrat zur Kenntnis genommen. Zum ersten Mal liegt damit ein konsolidierter Stand der Arbeiten über alle Risiken in der Schweiz vor.



An der UNO-Konferenz zur Reduktion von Katastrophenrisiken vom Mai 2019 in Genf nahm auch Anna Giacometti teil. Als Gemeindepräsidentin von Bregaglia im bündnerischen Bergell war sie für die Ereignisbewältigung nach dem Bergsturz von Bondo verantwortlich.

Aktualisierung der Publikation «Sicherheitsniveau für Naturgefahren»

Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht. PLANAT hat 2013 Empfehlungen zum [Sicherheitsniveau](#) publiziert. Diese geben eine Orientierungshilfe dafür, welcher Schutz für welche Schutzgüter wie Personen, Gebäude usw. verhältnismässig ist. Dabei hat der Schutz von Personen Vorrang. Sie sollen so weit geschützt sein, dass Naturgefahren das durchschnittliche Todesfallrisiko nicht erheblich erhöhen.

Für die anderen Schutzgüter soll der Schutz so ausgestaltet werden, dass die verbleibenden Risiken tragbar sind. Betroffene und Verantwortliche ermitteln dafür die Tragbarkeit gemeinsam im [Risikodialog](#).

Die Empfehlung aus dem Jahr 2013 und der Materialienbericht dazu aus dem Jahr 2015 haben zwar nach wie vor ihre Gültigkeit, wurden damals aber stark aus der Perspektive der gravitativen Naturgefahren geschrieben.

Unter anderem deshalb hat sich PLANAT entschieden, eine Aktualisierung anzugehen. Um Naturgefahren und deren Auswirkungen wie zum Beispiel Hitzewellen im Gesamtkontext eines Sicherheitsniveaus betrachten zu können, rollt PLANAT das Projekt neu und breiter auf. Die Publikation ist für 2025 geplant.

Stellungnahmen 2022

Strategie Untergrund Schweiz, eidgenössische Geologische Fachkommission Workshop und Stellungnahme

Bundesrätin Viola Amherd (VBS) hat der Eidgenössischen Geologischen Fachkommission EGK am 3. September 2020 den Auftrag erteilt, eine «Strategie Untergrund Schweiz» bis Ende 2022 zu erarbeiten. Die Strategie soll den zuständigen Behörden von Bund, Kantonen und Gemeinden als Orientierungsrahmen und Entscheidungshilfe dienen und Wege aufzeigen, wie die aktuellen Herausforderungen angegangen werden können.

Die EGK hat im Juni 2022 zu einem Workshop eingeladen, an dem der Entwurf der Strategie mit verschiedenen Stakeholdern beurteilt wurde. H. Gosteli hat PLANAT vertreten. Sie würdigte die Strategie, die den Einfluss von Aktivitäten im Untergrund auf Naturgefahren (z.b. das Auslösen von Erdbeben) thematisiert und das IRM als Instrument der Wahl für den Umgang mit Risiken im Untergrund postuliert. Was aus PLANAT-Sicht fehlt, ist die Berücksichtigung von Naturgefahren bei der Beurteilung der Risiken für Aktivitäten im Untergrund.

AG Information und Kommunikation, AG Website, Öffentlichkeitsarbeit

Aus organisatorischen Gründen wurde die AG Website Mitte Jahr in die AG Info/Komm integriert.

log und die Verankerung des Integralen Risikomanagements. Die Aktualisierung soll voraussichtlich Ende 2023 abgeschlossen sein.

Website

PLANAT betreibt die Internetseite www.planat.ch. Durch die Website erfüllt PLANAT ihre Aufgabe als (Informations-)Plattform zu Naturgefahren. Sie ist zentrales Kommunikationsmedium nach aussen: Sie informiert über aktuelle Arbeiten der PLANAT und bietet Wissen zum Umgang mit Risiken aus Naturgefahren. Das Webportal ist der Dreh- und Angelpunkt für den Risikodialog und trägt dazu bei, das Verständnis für den Umgang mit Risiken aus Naturgefahren zu fördern.

Die Website besteht seit 2002. Die letzte grundlegende Aktualisierung wurde 2010 durchgeführt. Mit der Aktualisierung der Website kann PLANAT das Bewusstsein für Risiken aus Naturgefahren wieder optimal fördern. Die neue Seite wird schlanker und übersichtlicher werden und die Kerngeschäfte der PLANAT wieder mehr in den Mittelpunkt rücken: die strategische Arbeit, die koordinierenden Tätigkeiten, den Risikodia-

AG Internationales und Focal Point für das Sendai Framework for Disaster Risk Reduction

Die Arbeitsgruppe Internationales der PLANAT pflegt in Zusammenarbeit mit Partnern, insbesondere mit der Konsultativ- und Arbeitsgruppe DRR und der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, den institutionalisierten und bilateralen Austausch von Wissen und Erfahrung. Als Focal Point für das Sendai Reporting steht sie in regelmässigem Austausch mit dem United Nations Office for Disaster Risk Reduction UNDRR. Daneben ist PLANAT auch offen für bilaterale Anfragen aus dem Ausland.

Konsultativgruppe Disaster Risk Reduction KG DRR (Co-Vorsitz DEZA, BAFU, BABS)

Die KG DRR vereint Institutionen, die sich mit technischen und sozialen Risiken sowie Naturrisiken im nationalen und internationalen Kontext befassen. PLANAT engagiert sich mit Franziska Schmid sowie Helen Gosteli in der KG DRR und vertritt den Sendai Focal Point, den PLANAT innehat. Ausser PLANAT nehmen Verantwortliche aus dem EDA, dem BAFU, dem BABS, der MeteoSchweiz, dem SECO, der Swiss NGO Plattform, der UN Mission Genf, der ETH Zürich, der Zurich Insurance und der Swiss Re teil. Die KG DRR fördert den Austausch über Arbeitsschwerpunkte und Projekte im Bereich Risikomanagement. Weiter bereitet sie die Schweizer Beteiligung an globalen und regionalen Plattformen von UNDRR vor, konsolidiert Schweizer Positionen für diese und treibt die Umsetzung des Sendai Frameworks voran.

Das Gremium hat die Leitlinien für die Schweizer Beiträge an der Global Platform for DRR im Mai 2022 in Indonesien festgelegt. Die KG DRR hat ausserdem die Errungenschaften und Herausforderungen der Schweiz im DRR-Bereich seit 2015 zum ersten Mal umfassend zusammengetragen und im Bericht «Swiss Focus on DRR» für die Schweizer Delegation an den Konferenzen zur Verfügung gestellt.¹

Arbeitsgruppe Disaster Risk Reduction AG DRR (Vorsitz DEZA)

Die AG DRR bereitet die Sitzungen der KG DRR vor. PLANAT engagiert sich mit Franziska Schmid und Helen Gosteli in der Arbeitsgruppe und bringt hier vor allem ihre Erfahrung mit dem Umgang mit Risiken aus Naturgefahren in der

Schweiz ein, die von ausländischen sowie internationalen Partnern und Partnerinnen geschätzt wird.

Als Focal Point organisiert PLANAT das jährliche Reporting des Sendai Frameworks, das den Grad der Umsetzung des Abkommens misst. Partner und Verantwortliche für die Erfassung der verschiedenen Ziele tauschen sich in der AG DRR aus. PLANAT selber ist verantwortlich für die Erhebung und Eingabe des fünften Ziels, der nationalen und lokalen DRR-Strategien

¹ [«Swiss Focus on DRR»](#)

Qui est PLANAT ?

La Plate-forme nationale « Dangers naturels » PLANAT est une commission extraparlamentaire instituée le 1^{er} mai 1997 par le Conseil fédéral qui a pour objectif de conseiller le gouvernement, au niveau stratégique, sur la gestion des risques liés aux dangers naturels. Elle a été créée dans le cadre de la Décennie internationale pour la prévention des catastrophes naturelles, placée sous l'égide de l'Organisation des Nations Unies (IDNDR, 1990-1999).

La mission du PLANAT local dans trois directions :

1) Travail stratégique : PLANAT est actif dans le domaine de la prévention à un niveau stratégique. La plateforme s'engage à garantir que les habitants de la Suisse, leurs ressources naturelles et leurs actifs matériels importants soient efficacement protégés contre les risques naturels. Le succès de la prévention est vérifié et documenté périodiquement.

2) Sensibilisation : PLANAT œuvre à un changement de paradigme à long terme dans la gestion des risques naturels. La Commission encourage le passage d'une simple prévention des dangers à une culture du risque et veille à ce que des mesures soient prises qui soient écologiquement compatibles, socialement justes et économiquement efficaces. Détaché des dangers et des événements individuels, ce changement culturel doit conduire à une évaluation cohérente de

toutes les questions de prévention en matière de risques naturels, présents et futurs.

3) Coordination : PLANAT veille à éviter la duplication des efforts et à mieux utiliser les synergies. La plateforme favorise l'échange de connaissances et d'expériences en Suisse et à l'étranger.

- **appui au Conseil fédéral** pour des questions techniques ayant trait aux dangers naturels ;
- **examen périodique de l'application de la stratégie** « Dangers naturels Suisse » et mise en œuvre des modifications nécessaires ;
- **harmonisation** de la stratégie « Dangers naturels Suisse » avec des stratégies relevant d'autres domaines importants ;
- **formulation de recommandations** concernant la gestion intégrée des dangers naturels en Suisse ;
- **suivi des développements** dans le domaine des dangers naturels sur le plan national et international ;
- **gestion d'une antenne à l'intention de plates-formes étrangères** et d'institutions internationales accomplissant des tâches similaires ;
- **promotion du dialogue sur les risques.**



Composition de PLANAT

La commission se compose de 18 spécialistes représentant :

- la recherche,
- l'économie,
- le secteur des infrastructures,
- les assurances,
- la Confédération,
- les cantons.

Le Conseil fédéral nomme les membres de PLANAT pour une période de quatre ans, leur mandat ne pouvant excéder douze ans. La commission PLANAT se réunit trois fois par année pour définir les orientations stratégiques, évaluer les projets et assurer les échanges au sein de la plate-forme. Son comité exécutif se réunit en prélude aux assemblées plénières afin de préparer les séances et les décisions importantes à y prendre. Il se compose de cinq personnes :

- Dörte Aller, président
- Gian Reto Bezzola, vice-président

- Heike Fischer, présidente du GT « Information et communication »
- Markus Wyss, membre du GT « Échanges internationaux »

Le comité exécutif peut instituer des groupes de travail (GT) qui traiteront des projets spécifiques. PLANAT dispose de deux groupes de travail permanents : le GT « Information et communication » (cinq membres) et le GT « Échanges internationaux » (deux membres). Par ailleurs, le GT « Site Internet » (deux membres) a été mis sur pied en 2019 afin de coordonner la mise à jour du site Internet de PLANAT. Le secrétariat de PLANAT assiste les membres de la commission dans leurs travaux sur les plans technique, organisationnel et administratif.

Le secrétariat de PLANAT est rattaché administrativement à l'Office fédéral de l'environnement (OFEV). Il était doté d'une occupation de 125 %.

Le secrétariat coordonne les séances, dirige les projets de la commission, élabore des propositions de prises de position sur les normes, lois, projets et documents de stratégie, et gère le site Internet www.planat.ch. Il est également responsable des affaires financières (annexe 1) et du suivi des relations nationales et internationales avec les partenaires de PLANAT actifs dans le domaine des dangers naturels et de la gestion des risques.

Les membres de PLANAT en 2022



Dörte Aller
Membre du comité exécutif, présidente du GT « Information et communication »

Météorologue diplômée
Propriétaire et dirigeante de
Aller Risk Management GmbH
Zurich (ZH)

Liens : Société suisse des ingénieurs et des architectes (SIA) (responsable de la thématique Climat / Dangers naturels)

Thèmes : analyse et appréciation des risques liés aux dangers naturels, dialogue sur les risques, formation continue, planification et construction adaptées aux dangers naturels, changements climatiques



Gian Reto Bezzola
Vice-président, membre du comité exécutif

- Docteur ès sciences techniques École polytechnique fédérale de Zurich (EPFZ)
- Ingénieur civil diplômé EPFZ
- Chef de la section Gestion des risques, Division Prévention des dangers, OFEV

Berne (BE)

Thèmes : stratégies de protection selon une conception globale de la gestion des risques, documents de base (cartes des dangers, cadastre des dangers, modèle de données, relevés des cours d'eau d'importance nationale), principes pour la prise en compte des dangers dans les activités ayant des effets sur l'organisation du territoire, analyse d'événements, bases pour les plans d'urgence et la gestion des crises



Bernard Biedermann
Membre de la Commission, Présidente du Groupe de Travail Information et Communication (jusqu'à mi-2022)

- Ingénieur forestier diplômé EPFZ
- Directeur technique Nivalp SA

Grimisuat (VS)

Liens : SIA, Société forestière suisse

Thèmes : protection contre les dangers naturels et prévention de ces derniers (mesures techniques et biologiques), études d'impact sur l'environnement, aménagement du territoire



Bernard Belk

- Master en sciences agronomiques EPFZ
- Sous-directeur, unité de direction Paiements directs et développement rural, Office fédéral de l'agriculture

Berne (BE)

Liens : Conférence des chefs des offices cantonaux de l'agriculture, Conférence de la filière alimentaire, Conférence tripartite, Société suisse d'économie alpestre, Conférence des chefs de service de l'agriculture romande, Commission consultative pour l'agriculture

Thèmes : coordination de la politique agricole, garantie de la sécurité des produits alimentaires, évaluation des effets de la politique agricole, impact de l'agriculture sur le climat et mesures à mettre en place pour réduire le plus possible son empreinte, impact des changements climatiques sur l'agriculture et mesures à mettre en œuvre pour que l'agriculture soit plus résiliente



Martin Bühler

- EMBA – General Management HTW Coire
- Licence en sciences politiques, droit international, droit constitutionnel, Université de Zurich
- Chef du service des affaires militaires et de la protection civile et chef de l'état-major cantonal du canton des Grisons

Haldenstein (GR)

Liens : Conférence des responsables cantonaux des affaires militaires, de la protection de la population et de la protection civile (CRMPPCi), Schweizerische Konferenz ziviler Stabschefinnen und Stabschefs

Thèmes : gestion intégrée des risques, analyse communale et cantonale des dangers, formation, direction et coordination des états-majors, élaboration de planifications préventives en lien avec les dangers sociétaux, naturels et techniques dans les domaines de la protection de la population et de la protection civile

**Esther Casanova**

- Ingénieure diplômée en génie rural EPFZ
- EPD en aménagement du territoire EPFZ
- Propriétaire et dirigeante de Esther Casanova Raumplanung GmbH

Coire GR

Liens : Fédération suisse des urbanistes, Association grisonne pour l'aménagement du territoire, canton des Grisons

Thèmes : aménagement du territoire, plans d'affectation communaux

**Laurent Filippini**

Membre du GT « Information et communication »

- Ingénieur civil diplômé EPFZ
- Chef de la section Construction hydraulique
Chef de l'office compétent en matière de cours d'eau du canton du Tessin

Bellinzone (TI)

Liens : Association suisse pour l'aménagement des eaux (ASAE), Associazione Ticinese di Economia delle Acque, groupe régional de l'ASAE

Thèmes : gestion intégrée des eaux, aménagement et valorisation des cours d'eau

**Heike Fischer**

Membre du GT « Information et communication »

- Ingénieure diplômée FH Mainz
- Experte en surveillance des ouvrages d'art et des risques naturels en Suisse CFF SA

Berne (BE)

Liens : Société suisse du génie parasismique et de la dynamique des structures, Association des ingénieurs des transports publics

Thèmes : séismes, infrastructure, chemins de fer, surveillance des ouvrages de protection des chemins de fer

**Nathalie Gigon**

Membre du GT « Site Internet »

- Docteur ès sciences Université de Fribourg
- Déléguée au 3^e âge Ville de Bienne

Bienne (BE)

Liens : Réseau Suisse des villes-amies des aînés (Union des villes suisses), Fondation de logements pour personnes âgées Bienne

Thèmes : participation, développement durable, gouvernance territoriale

**Barbara Haering**

- Prof. Dr sc. nat. EPFZ
- Dr h.c. sc. pol.
- NDS en aménagement du territoire, EPFZ
- Présidente du conseil d'administration et membre de la direction d'econcept AG

Zurich (ZH)

Liens : Conseil des EPF, Comité d'orientation stratégique de l'Université de Genève, Conseil universitaire de l'Université technique de Dresde, Centre international de déminage humanitaire de Genève, Ernst Schweizer AG, econcept AG

**Christoph Hegg**

- Docteur ès sciences
- Directeur adjoint
Institut fédéral de recherches sur la forêt, la neige et le paysage WSL

Birmensdorf (ZH)

Liens : Hans Nebiker AG, Conseil consultatif du service météorologique allemand, Comité de direction « Intervention dangers naturels »

Thèmes : recherche sur les écosystèmes terrestres, en particulier sur les dangers naturels, gestion de la recherche

**Eduard Held**

- Dr. sc. ETH
- Directeur général du pool risques naturels
- Responsable de la Division Non-Vie et Réassurance, SVV

Zürich ZH

Connexions vers: Association Suisse d'Assurances (SVV), Fédération cantonale des assureurs de bâtiments (VKG)

Sujets: Assurance privée, réassurance, gestion des risques, assurabilité des risques naturels, capacités disponibles, modélisation des risques naturels, calcul des prix, finance, affaires internationales

**Dölf Käppeli**

- Master en économie d'entreprise ESCEA
- Directeur Gebäudeversicherung Luzern

Lucerne (LU)

Liens : AECA, Union intercantonale de réassurance, Pool suisse pour la couverture des dommages sismiques, établissements cantonaux d'assurance

Thèmes : assurance et réassurance des dommages dus à des événements naturels, couverture d'assurance en cas de tremblements de terre en Suisse, prévention des dommages (prévention des dommages dus à des événements naturels), intervention, assurance immobilière

**Olivia Romppainen-Martius**

- Docteur ès sciences EPFZ
- Professeure assistante Université de Berne – Centre Oeschger pour la recherche climatologique

Berne (BE)

Liens : universités, Office fédéral de météorologie, secteur des assurances, programme mondial de recherche sur la prévision du temps de l'Organisation météorologique mondiale, programme mondial de recherche sur le climat de l'OMM

Thèmes : recherche sur les dangers liés à l'atmosphère et les risques liés aux dangers naturels

**Franziska Schmid**

Présidente du GT « Échanges internationaux »

- Docteur ès sciences Université de Berne
- Géographe diplômée, Université de Berne
- Propriétaire RisikoWissen

Berne (BE)

Liens : Corps suisse d'aide humanitaire, Groupe spécialisé « Environnement and Disaster Risk Reduction »

Thèmes : gestion intégrée des risques, questions liées à la gouvernance, mise en œuvre du Cadre de Sendai pour la réduction des risques de catastrophe, échange de savoir

**Christoph Werner**

Membre du GT « Information et communication »

- Géographe diplômé Université de Berne
- Chef suppléant de la section Analyse des risques et coordination de la recherche
- Office fédéral de la protection de la population (OFPP)

Berne (BE)

Liens : NCCS, OFEV, etc. changement climatique dans le cadre d'interdep. Commission Climat ; Programme pilote sur le changement climatique, prévention des tremblements de terre

Thèmes : Gestion intégrale des risques, coordination de la recherche BABS, planification de précaution, en particulier prévention des tremblements de terre, bases de la planification d'urgence et opérationnelle, protection civile et changement climatique

**Claudio Wiesmann**

Membre du GT « Information et communication »

- Ingénieur forestier diplômé EPFZ
- Chef de projet Gestion des risques Service cantonal des transports et des infrastructures

Lucerne (LU)

Liens : Groupe de travail de l'Office fédéral de l'environnement Modèle de données Cartographie des risques, KFS, Prévention sismique, Kant. Les services des risques naturels, c'est impossible. Services forestiers, ne peux pas. Aménagement du territoire, Kant. Département géodonnées

Thèmes : données de base sur les dangers, appréciation du risque, documentation des événements, protection d'objets, ouvrages de protection techniques, mesures de protection contre les crues, aménagement du territoire, planification des mesures d'urgence, gestion des événements, conseil en matière de dangers naturels, mitigation des séismes (bases et mise en œuvre)



Markus Wyss
Membre du comité exécutif, membre du GT
« Échanges internationaux »

- Ingénieur civil diplômé EPFZ
- Ingénieur en chef d'arrondissement
Office des ponts et chaussées du canton de Berne

Thoune (BE)

Liens : division Prévention des dangers de l'OFEV, groupe de travail Dangers naturels (canton de Berne), organe de conduite cantonal (canton de Berne), organe de conduite régional Oberland bernois

Thèmes : protection de l'infrastructure routière contre les dangers naturels, carte des dangers (établissement et utilisation dans l'aménagement local et pour des projets de construction), protection contre les crues (données de base sur les dangers, planification et réalisation de projets de protection contre les crues), intervention en cas d'événements de dangers naturels

Secrétariat



Helen Gosteli
Cheffe du secrétariat
Géographe / germaniste diplômée



Fabrice Wullschleger
Collaborateur scientifique
Linguiste / philosophe diplômé

Au cours de la période sous revue, PLANAT a également pu compter sur la collaboration de **Matthias Weber**, qui a accompli son service civil jusqu'à février 2021 en intervenant dans les domaines des échanges internationaux, du site Internet et du secrétariat. Au 31 décembre 2022, la commission comptait près de 40 % de femmes, soit 7 membres sur les 18 au total. Trois viennent de Suisse romande, tandis que la région italophone et celle de langue romanche sont représentées respectivement par un membre. Les membres de la commission accomplissent leurs tâches à titre accessoire, en étant indemnisés conformément à [l'Ordonnance sur l'organisation du gouvernement et de l'administration](#)

(OLOGA). PLANAT y est classée dans la catégorie supérieure S3 en tant que commission politico-sociale. Conformément à l'OLOGA, ce classement s'explique par le fait que les membres de PLANAT sont des autorités reconnues dans le domaine traité par la commission : ils doivent posséder des connaissances qui ne peuvent être acquises en peu de temps.

Priorités d'action pendant le mandat 2020-2023

Au cours du mandat de 2020 à 2023, PLANAT se consacrera de plus en plus à sa mission de sensibilisation : la stratégie sera portée à la connaissance des membres des cercles d'ex-

perts concernés. Un réaligement de la communication et la mise à jour du site Web sont essentiels à un impact plus large. À un niveau stratégique, la Commission travaille à la mise à jour de la publication « Niveaux de sécurité face aux risques naturels ».

Séances de la commission

En 2022, trois assemblées plénières ont eu lieu :

- 74^e assemblée plénière ordinaire, les 15 et 16 mars 2022, à Lausanne ;
- 75^e assemblée plénière ordinaire, les 24 et 25 août 2022, à Griesalp ;
- 76^e assemblée plénière ordinaire, les 17 et 18 novembre 2022, à Fribourg.

Lors des assemblées plénières ordinaires, les experts partagent leurs savoirs pour favoriser les processus d'apprentissage et de développement coopératifs et axés sur les objectifs. Pour le travail de la commission, il est essentiel que les membres de la commission

- apprennent les uns et des autres et qu'ils se créent une vision commune,
- exploitent la diversité de leurs compétences afin d'aborder les défis à travers un point de vue plus large,
- développent des solutions anticipatives, compréhensibles et transparentes en se concentrant sur des leviers d'action efficaces,
- accordent de l'importance à la détection précoce et soient attentifs aux nouveaux dangers et risques.

La nouvelle présidente, Dörte Aller, a dirigé l'assemblée plénière ordinaire pour la première fois en mars 2022, à Lausanne. Elle aborde sa mission avec positivité et la conçoit comme un grand défi. Elle se réjouit de poursuivre le développement de PLANAT, dont l'expérience est riche et longue et le quotidien complexe. Heike Fischer a été élue au comité exécutif pour succéder à Bruno Spicher, qui a démissionné. Le comité exécutif est donc à nouveau complet. La chaleur et les villes éponges sont les principaux thèmes qui ont été abordés. Après la présentation de Natacha Litzistorf à propos des vagues de chaleur et de la gestion des eaux dans la ville de Lausanne, les membres de l'assemblée ont visité le quartier du Flon pour y voir les mesures mises en place. Ce moment s'est clos par une discussion enrichissante avec

les représentants de la Ville de Lausanne (Natacha Litzistorf, Michaël Rosselet et Yann Rod). Miriam Lüdi a donné une présentation au sujet de l'approche basée sur les risques s'agissant de l'aménagement du territoire. Elle a mis en lumière les parallèles et les différences de valeurs limites entre les domaines des dangers naturels et de l'aménagement du territoire. Le conflit d'objectifs entre la protection contre le bruit et la densification urbaine en est un exemple, car il exige la réévaluation régulière des questions de proportionnalité.

Enfin, Martin Bühler et Kevin Kohler ont animé un atelier sur les enseignements tirés de la pandémie dans le domaine des dangers naturels. L'échange a aussi permis de contribuer à l'examen à mi-parcours de la Suisse relatif à la mise en œuvre du Cadre d'action de Sendai pour la réduction des risques de catastrophe (RRC), et de définir des priorités à long terme pour PLANAT.

La 75^e assemblée plénière ordinaire a eu lieu à Griesalp. Elle fut l'occasion de fêter les 25 ans de PLANAT avec la création d'une vidéo. PLANAT a examiné le rapport suisse de l'évaluation à mi-parcours, qui rend compte de la vulnérabilité de la Suisse face aux dangers naturels, et a émis des propositions pour le compléter. Finalement, l'assemblée a remercié deux personnes qui quittent PLANAT : Matthias Weber, civiliste, et Fabrice Wullschleger, qui a travaillé près de quatre ans au sein du secrétariat.

La dernière assemblée plénière ordinaire de l'année s'est tenue à Fribourg, en novembre. En guise d'introduction, les membres ont visité [WMB1] [GHB2] une exposition sur les dangers naturels, proposée par la Société suisse des ingénieurs et des architectes. L'après-midi s'est déroulée autour du thème de la mise en œuvre de la « stratégie "Gestion des risques liés aux dangers naturels" dans les cantons.

À ce sujet, Matthias Oplatka a présenté la matrice des objectifs de protection du canton de Zurich et Claudio Wiesmann, la vue d'ensemble des risques relative au canton de Lucerne.

Ainsi, ils ont montré de manière claire comment les deux cantons appliquent la gestion intégrée des risques, où se situent les défis et comment promouvoir cette approche dans tous les cantons. PLANAT retient la question de savoir comment encourager une plus large participation au dialogue sur les risques sans que la réflexion ne se focalise trop rapidement sur des mesures constructives.

Lors de l'atelier sur le modèle d'impact qui s'est tenu le lendemain, les membres ont formulé, sur la base du mandat et du concept de communication, l'impact souhaité que PLANAT veut atteindre auprès des groupes cibles. Le modèle d'impact de PLANAT sera élaboré conjointement tout au long de l'année 2022. PLANAT se dote ainsi d'une base lui permettant d'utiliser ses ressources limitées là où elles peuvent générer le plus grand impact. Le modèle d'impact

sert également d'apport pour examiner de manière critique les rôles des différents organes de la commission et rendre les processus plus transparents.

Avec ce modèle, PLANAT a débuté un important travail d'orientation en 2022. En vue de la proposition de sept nouveaux candidats dès 2024, il est indispensable que les grands objectifs de la commission soient compris de la même manière par tous les membres.

Pour finir, PLANAT souhaite la bienvenue à Susanna Niederer, qui a rejoint le secrétariat le 1^{er} décembre 2022.

Les membres de PLANAT et les membres du bureau ont été actifs pour PLANAT dans les commissions suivantes en 2022 :

Nom de l'organisation ou un comité	Représentant : PLANAT
Groupe consultatif sur la RRC (Coprésident DDC, OFEV, BABS)	Franziska Schmid, Helen Gosteli
Groupe de travail sur la réduction des risques de catastrophe (présidente de la DDC)	Franziska Schmid, Helen Gosteli
Assemblée des délégués Association cantonale des assurances de bâtiments (VKG)	Dörte Aller
KONAT : Coordination des risques naturels pour mettre en œuvre les mesures du rapport Risques naturels Suisse Helen Gosteli	Helen Gosteli

Projets et activités 2020-2023

Sendai Midterm Report

En 2015, le Cadre de Sendai pour la réduction des risques de catastrophe (2015 - 2030) a été adopté lors de la 3e Conférence mondiale des Nations Unies sur la réduction des risques de catastrophe au Japon, avec une participation importante de la Suisse. Ce cadre, également créé avec la participation de PLANAT, définit les priorités de la préparation aux catastrophes jusqu'en 2030.

Manuel Bessler, délégué du Conseil fédéral à Sendai et chef de la délégation suisse, a souligné: «Ce cadre constitue également un engagement clair à considérer la réduction réussie des risques de catastrophe comme une responsabilité sociale globale.»

2022 marque la moitié du chemin du cadre de Sendai. Les différents acteurs en Suisse ont profité de cette occasion pour participer à l'appel de l'UNDRR et élaborer le rapport volontaire de la Suisse 2022 sur la mise en œuvre de l'accord-cadre de Sendai (révision à mi-parcours du cadre de Sendai). A cet effet, un groupe de suivi a été constitué sous la direction d'Helen Gosteli, du bureau PLANAT. Parmi ses membres figuraient des représentants de la DDC, du BABS et de l'OFEV. Le travail du groupe de suivi a été accompagné par le groupe consultatif et de travail sur la réduction des risques de catastrophe.

Le plénum de PLANAT a examiné de manière approfondie le rapport qui en a résulté à deux reprises et a fourni des commentaires et des suggestions d'amélioration.

Le rapport qui en a résulté a été pris acte par le Conseil fédéral le 23 novembre 2022. Il existe pour la première fois un état des lieux consolidé des travaux sur tous les risques en Suisse.



Anna Giacometti a également participé à la conférence des Nations Unies sur la réduction des risques de catastrophe à Genève en mai 2019. En tant que maire de Bregaglia à Bergell, dans les Grisons, elle était chargée de gérer les événements qui ont suivi le glissement de terrain de Bondo.

Mise à jour de la publication « Niveau de sécurité pour les risques naturels »

Il n'existe pas de sécurité à 100 %. PLANAT a publié des recommandations sur le niveau de sécurité en 2013. Ceux-ci fournissent des indications quant à la protection appropriée pour quels biens protégés, tels que les personnes, les bâtiments, etc. La protection des personnes est prioritaire. Ils devraient être protégés de manière à ce que les risques naturels n'augmentent pas de manière significative le risque moyen de décès. Pour les autres biens protégés, la protection doit être conçue de manière à ce que les risques restants soient acceptables. Les personnes concernées et les responsables déterminent ensemble le caractère abordable du projet dans le cadre du dialogue sur les risques.

La recommandation de 2013 et le rapport important de 2015 sont toujours valables, mais à l'époque ils avaient été rédigés en grande partie dans la perspective des risques naturels gravitationnels.

C'est l'une des raisons pour lesquelles PLANAT a décidé de le mettre à jour. Afin de pouvoir considérer les risques naturels et leurs effets, comme les vagues de chaleur, dans le contexte global d'un niveau de sécurité, PLANAT déploie le projet d'une manière nouvelle et plus large. La publication est prévue pour 2025.

Déclarations 2022

Stratégie pour le sous-sol suisse, Commission géologique fédérale

Atelier et déclaration

Le 3 septembre 2020, la conseillère fédérale Viola Amherd (VBS) a chargé la Commission géologique fédérale EGK d'élaborer d'ici fin 2022 une « Stratégie suisse du sous-sol ». La stratégie vise à servir de cadre et d'aide à la décision aux autorités fédérales, cantonales et communales compétentes et à montrer comment relever les défis actuels.

L'EGK a invité les gens à un atelier en juin 2022 au cours duquel le projet de stratégie a été évalué par diverses parties prenantes. H. Gosteli représentait PLANAT. Elle a apprécié la stratégie qui aborde l'influence des activités souterraines sur les risques naturels (par exemple le déclenchement de tremblements de terre) et considère l'IRM comme l'outil de choix pour faire face aux risques souterrains. Ce qui manque du point de vue de PLANAT, c'est la prise en compte des risques naturels lors de l'évaluation des risques liés aux activités souterraines.

AG Information et Communication, Site Internet AG, Relations Publiques

Pour des raisons d'organisation, le site Internet de l'AG a été intégré à l'AG Info/Comm au milieu de l'année.

Website

PLANAT exploite le site Internet www.planat.ch. Grâce à son site Internet, PLA-NAT remplit sa mission de plateforme (d'information) sur les risques naturels. C'est le moyen de communication central avec le monde extérieur : il informe sur le travail actuel de PLANAT et offre des connaissances sur la manière de gérer les risques liés aux catastrophes naturelles. Le portail Web est le point central du dialogue sur les

risques et contribue à promouvoir la compréhension de la manière de gérer les risques liés aux catastrophes naturelles.

Le site existe depuis 2002. La dernière mise à jour majeure a été réalisée en 2010. En actualisant le site Internet, PLANAT peut à nouveau promouvoir de manière optimale la sensibilisation aux risques liés aux dangers naturels. Le nouveau site sera plus simple et plus clair et se concentrera une fois de plus davantage sur le cœur de métier de PLANAT : le travail stratégique, la coordination des activités, le dialogue sur les risques et l'ancrage d'une gestion intégrale des risques. La mise à jour devrait être terminée d'ici la fin de 2023.

AG International et point focal du cadre de Sendai pour la réduction des risques de catastrophe

Le groupe de travail international PLANAT entretient l'échange institutionnalisé et bilatéral de connaissances et d'expériences en collaboration avec des partenaires, en particulier avec le groupe consultatif et de travail RRC et la direction du développement et de la coopération de la DDC. En tant que point focal pour les reportages de Sendai, elle est en contact régulier avec le Bureau des Nations Unies pour la réduction des risques de catastrophe (UNDRR). PLANAT est également ouvert aux demandes bilatérales de l'étranger.

Groupe consultatif Réduction des risques de catastrophe KG DRR (coprésident DDC, OFEV, BABS)

La KG DRR regroupe les institutions qui traitent des risques techniques et sociaux ainsi que des risques naturels dans un contexte national et international. PLANAT est impliqué dans le KG DRR avec Franziska Schmid et Helen Gosteli et représente le point focal de Sendai, détenu par PLANAT. Outre PLANAT, y participent les responsables du DFAE, de l'OFEV, du BABS, de MétéoSuisse, du SECO, de la Plateforme suisse des ONG, de la Mission de l'ONU à Genève, de l'ETH Zurich, de Zurich Assurances et de Swiss Re. La KG DRR favorise l'échange de priorités de travail et de projets dans le domaine de la gestion des risques. Elle prépare également la participation de la Suisse aux plateformes mondiales et régionales de l'UNDRR, consolidant les positions suisses en leur faveur et faisant avancer la mise en œuvre du cadre de Sendai.

En mai 2022, le comité a défini les lignes directrices des contributions suisses à la plateforme mondiale pour la RRC en Indonésie. La KG DRR a

également compilé pour la première fois depuis 2015 les réalisations et les défis de la Suisse dans le domaine de la RRC et les a mis à la disposition de la délégation suisse lors des conférences dans le rapport «Swiss Focus on DRR».

Groupe de travail Réduction des risques de catastrophe AG DRR (Président DDC)

L'AG DRR prépare les réunions du KG DRR. PLANAT participe au groupe de travail avec Franziska Schmid et Helen Gosteli et apporte principalement son expérience dans la gestion des risques naturels en Suisse, qui est appréciée par les partenaires étrangers et internationaux.

En tant que point focal, PLANAT organise le reporting annuel du Cadre de Sendai, qui mesure le degré de mise en œuvre de l'accord. Les partenaires et les responsables de l'enregistrement des différents objectifs échangent des idées au sein de l'AG DRR. PLANAT lui-même est responsable de la collecte et de la saisie du cinquième objectif, les stratégies nationales et locales de RRC.

Bern, den 22. Dezember 2022 / Berne, le 22 décembre 2022

PLATTFORM NATURGEFAHREN SCHWEIZ / PLATE-FORME DANGERS NATURELS SUISSE

Präsidentin PLANAT / Présidente de PLANAT

Leiterin Geschäftsstelle / Cheffe du secrétariat

Dörte Aller

Helen Gosteli

Impressum

Herausgeberin

Geschäftsstelle PLANAT
Bundesamt für Umwelt BAFU
3003 Bern

Telefon: 058 464 17 81

E-Mail: helen.gosteli@bafu.admin.ch

www.planat.ch

Redaktion

Susanna Niederer, Helen Gosteli, Dörte Aller, Heike Fischer, Franziska Schmid, Julian Ruch

Lektorat

Helen Gosteli

Layout

Julian Ruch

Bildnachweis:

Titelbild: Edith Oosenbrug, BAFU; restliche Bilder: PLANAT